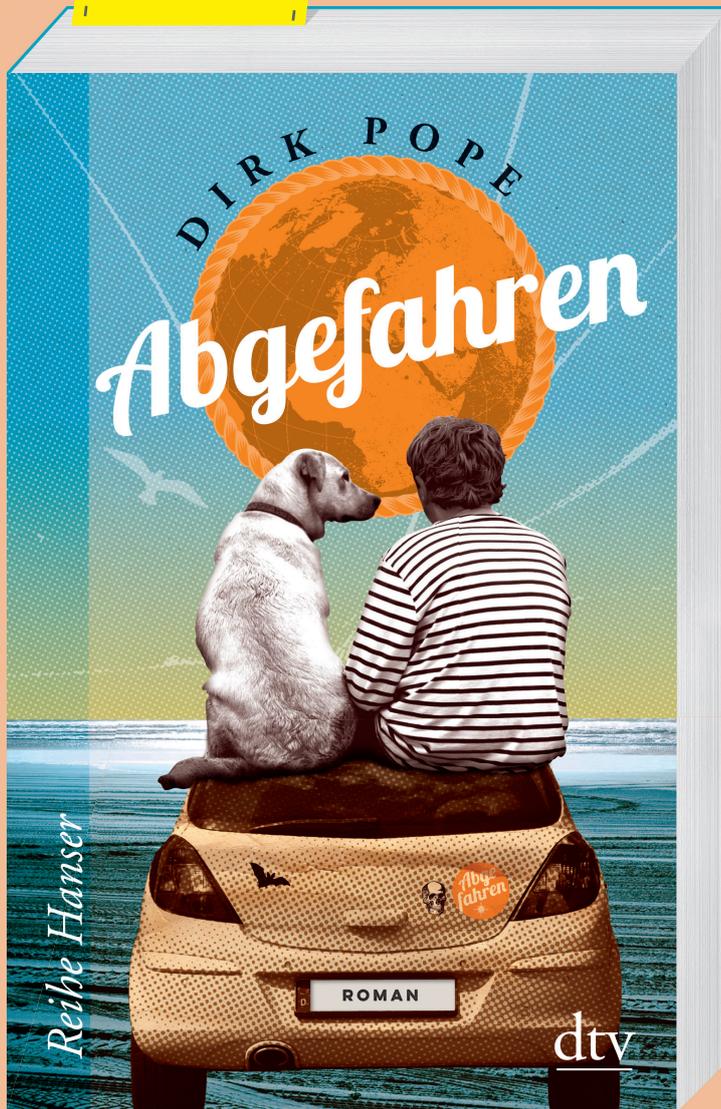


dtv UNTERRICHTSMODELL

Lesen in der Schule mit *Reihe Hanser*



ISBN 978-3-423-62724-5

DIRK POPE
ABGEFAHREN

THEMATIK

- Selbstvertrauen, Körpergefühl
- Verantwortung und Ich-Stärke
- Heimat und Fremde; Rumänien
- Realität, Fantasie, Magie
- Hilfsbedürftigkeit und Helfer

DIDAKTISCHE SCHWERPUNKTE

- Auseinandersetzung und Identifikation mit einem Antihelden und seinem ungewöhnlichen Reisevorhaben
- Untersuchen und Beschreiben der Sprache sowie der Konstruktion und der Erzählhaltungen des Romans
- Fiktion, Fantasie, Realität: Erfahrungsebenen des Romans und ihr Anspruch an Erschließung und Verortung durch den Leser

Herausgegeben von: **Marlies Koenen**
Erarbeitet von: **Christoph Hellenbroich**

INHALTSVERZEICHNIS

Lehrerteil	3
L.1 Handlung	3
L.2 Problematik	4
L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen.....	6
L.4 Fächerübergreifende Aspekte.....	7
Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau.....	8
Schülerteil	10
AB 1 Inhaltsübersicht und Kapitelgliederung	10
AB 2 Die Thematik des Romans	12
AB 3 „... irgendwo in Rumänien“ – 2.500 km bis zum Schwarzen Meer	13
AB 4.1 „... keinen Plan, aber eine Idee“ – Viorel Omgras	15
AB 4.2 „... schau dir nur dein eigenes Leben an“ – Viorels innerer Kosmos	16
AB 4.3 „... auf die Hilfe anderer angewiesen“ – Viorels Helfer.....	17
AB 5 „Ein zeitloser Toter“ – der geheimnisvolle Anhalter	18
AB 6 „... denn ohne Zufälle wären wir uns nie begegnet“ – Dana	19
AB 7 „... die Merkwürdigkeiten dieses Landes“ – „România“: Rumänien.....	20
AB 8 „Niemand lässt freiwillig seine Heimat im Stich“: Heimat und Fremde	22
AB 9 „... weil wir dort Verwandte haben“ – Verwandtschaftsverhältnisse, Familienangelegenheiten.....	23
AB 10 „Was steht auf Mord?“ – Normen, Normbewusstsein, Normverstöße	24
AB 11 „Unbekanntes Terrain“ – Landschaftsfantasien, Fantasielandschaften.....	25
AB 12.1 „... aber was wird in der Fiktion nicht alles verdreht?“ – Romankonstruktion, Erzählhaltung, Darstellungsform (1)	26
AB 12.2 „Das Übersinnliche hat immer recht“ – Romankonstruktion, Erzählhaltung, Darstellungsform (2)	27
AB 12.3 „Die Fledermaus im Flatterhaus“ – Romankonstruktion, Erzählhaltung, Darstellungsform (3)	28
AB 13 „Abgefahren“ – ein modernes „Märchen“?.....	29
AB 14 Weitere Impulse	30
Materialien und Medien	31
Impressum	32

Lehrerteil

L.1 Handlung

„Alles ist messbar.“ Viorel Omgras, der „Fettsack“ aus der 10b, dem „alles Ungefähre, alles, was vage ist, [...] Unbehagen“ bereitet, der ständig essen muss, fährt ohne Führerschein im klapprigen Auto seiner Mutter auf der Autobahn quer durch Deutschland. Nach Rumänien, wo seine Mutter begraben werden wollte, weil sie dort geboren wurde. Und jetzt, kurz vor Weihnachten, ist er allein mit ihr unterwegs dorthin, mit 300 Euro, ohne genauen Plan, ohne Navi und Papiere. Seine Mutter Leana liegt im Kofferraum, in seinem alten Schlafsack. Tot.

Nichts ist messbar, alles ist unsicher, mehrdeutig, schillernd, befremdlich, völlig unwahrscheinlich. Noch in Deutschland, bei ungemütlichem Schmuddelwetter, nimmt Viorel einen geheimnisvollen Anhalter mit, der nach Győr in Ungarn möchte. In höflichen, gesetzten Worten beruhigt er Viorel und gibt ihm sogar gute Tipps zu seiner Unternehmung.

Noch im Gespräch drehen sich Viorels Gedanken in erster Linie um Tod und Totenruhe, um sein bizarres Vorhaben, dessen geradezu unmögliche Ausführung. Aber wie durch Zauberhand gelingt ihm, der keine Veränderungen mag, schier Unmögliches – Fahren ohne Maut, Grenzübertritte ohne Dokumente, die Überwindung ungeahnter Gefahren. Und der Fremde regt mit seinen Erzählungen über Rumänien, Dracula und die Welt der rumänischen Sagen und Mythen Viorels Fantasie an:

Die Welt der Messbarkeit ist brüchig, das Unwahrscheinliche, Übersinnliche ist viel realer, „unsterblich“. Ist wirklich alles messbar, logisch?

Irgendwann in Ungarn kommt es zu einem verhängnisvollen, bizarren Unfall, bei dem der Fremde getötet wird. Nun hat Viorel eine zweite Leiche im Auto. Aber auf wundersame Weise kommt er ohne Grenzkontrolle nach Rumänien, fährt in einem Zustand halbwacher Fantasien (Doppelgängerepisode) weiter. Vor Bistrita erlebt er einen unwirklichen Überfall, er flieht aus dem halb zerstörten Corsa, den er Stunden später wiederfindet – ohne den toten Anhalter. Ein Rumäne hilft ihm, den Wagen kurzzuschließen, und so erreicht er Bistrita, wo sein Onkel wohnt. Aber der ist gestorben, erfährt er von einer freundlichen Alten – einer Verwandten, die seine Mutter kannte und seine Familiengeschichte erzählt. Also muss Viorel weiter nach Mahmudia ans Schwarze Meer, denn dorther stammt seine Mutter.

Und plötzlich steht Dana vor ihm, die Urenkelin der Alten, und Viorel ist wie verzaubert. Sie macht in Deutschland eine Ausbildung zur Krankenschwester – und sie fährt mit ihrer Urgroßmutter und zwei Fledermauspapageien mit ihm, zumindest bis Bacău, zu noch mehr Verwandten.

Aber davor liegt der Borgo-Pass, und die Horrorfahrt über die Karpaten, durch das Reich Draculas, in Sturm und Schneeverwehung, ist ein Horrortrip. „Alles lässt sich erklären“, versucht es Viorel nochmals, aber er glaubt selbst nicht mehr recht daran.

Viorel, ein besonderer Mensch in ungewöhnlicher Mission

unheimlicher Anhalter

Realität und Fiktion, die Wirklichkeit des Übersinnlichen

bizarre Reisestationen, unwirkliche Erlebnisse

neues Ziel: Mahmudia im Donaudelta

Dana

Horrorfahrt über den Borgo-Pass

Aber einen der Vögel hat es erwischt. Und auf der Fahrt zum Kloster Humor mit seinen berühmten Fresken erfährt Viorel viel über das Land, seine Besonderheiten – und über Wagemut, Vorurteilsfreiheit und Freundschaft. In Bacau nimmt Viorel Abschied, fährt allein ins Donaudelta weiter. Mit Danas Schal als Pfandgut beschließt er:

Er wird weniger essen, sich ändern. Nach der Begegnung mit einem merkwürdigen Vogelkundler erreicht er wieder die Donau, taucht ein in eine urweltliche Wasserlandschaft. Nach 60 Stunden nahezu pausenloser Fahrt erreicht er sein Ziel: Mahmudia. Nicolae, wieder ein Verwandter, bringt ihn zum Popen. Aber der will Geld für die Beerdigung – Geld, das Viorel nicht hat.

Und in einer wilden Aktion, am Ende seiner Kräfte, gelingt Viorel das Unglaubliche: Er bringt seine Mutter auf dem Friedhof in ein Grab. Dass er dafür die dort erst kürzlich Beerdigte ausgraben und an die Tür der Kirche lehnen, einen riesigen Hund beruhigen und seine letzten Kräfte aufbieten muss – das wundert uns schon nicht mehr. Alles ist möglich!

Und während Viorel sich mit seinem neuen Gefährten, dem Hund Dracul, der sich ihm angeschlossen hat, an der Donau wäscht, erscheint ein Dampfer, auf ihm Dana und die Verwandtschaft. Eine magische Rettung! *„Zu unwirklich kommt ihm alles vor“* – vor allem Dana. Sie hat auf ihn gewartet. *„Noch immer glaubt er nicht an Zufälle. [...] Und ob Übersinnliches nun existiert oder nicht – noch immer hat er keine Ahnung. Mit einem Mal erscheint es ihm auch vollkommen gleichgültig. ... Viorel ist überzeugt davon, dass er für alles, was passiert, selbst verantwortlich ist.“* (266) Und das könnte eine gemeinsame Zukunft sein. Viorel mag Veränderungen, durchaus.

L.2 Problematik

Viorel, der junge Held, dem alles märchenhaft gelingt, der alle Gefahren durch seine Arglosigkeit und Offenheit überwindet, dem nach überstandenen Mühen eine hoffnungsvolle Zukunft winkt, macht in diesem Roman eine fantastische Initiationsreise durch. Der übergewichtige Junge, der ständig essen will und wenig plant, der alles logisch erklären will und doch offen ist für das Fantastische, Übersinnliche und seine Wirkmacht, wird durch den Tod seiner Mutter zwar von außen angestoßen, verfolgt sein Vorhaben dann aber mit äußerster Konsequenz und Hingabe, mit bemerkenswertem Beharrungsvermögen und Mut. So macht er Erfahrungen, die sein bisheriges Leben auf den Kopf stellen, sein Welt- und Selbstverständnis revolutionieren und schließlich eine hoffnungsvolle Perspektive eröffnen – märchenhaft, aber nachvollziehbar, trotz oder auch gerade wegen der schier unglaublichen Reiseumstände.

Dass diese fantastische Geschichte beim Lesen nicht nur skurril und unterhaltsam, sondern auch im Kern glaubwürdig und einleuchtend erscheint, liegt an Viorels Fähigkeit zur unvoreingenommenen Bereitschaft, Ereignisse und Personen auf sich wirken zu lassen und sie in sein

das Ziel: die Beerdigung seiner Mutter

Versöhnung mit der Natur, den Menschen und sich selbst

märchenhafte Zukunftsperspektive

Versöhnung von Rationalität und Übersinnlichem

Ermutigung

Antiheld als Hauptfigur, die zur Identifikation einlädt

Weltbild zu integrieren sowie an der Erzählkunst des Autors, der in einer Mischung aus beobachtender Beschreibung und fantastischer Innensicht bildlicher Gedankenketten eine schwebend-dichte Atmosphäre erzeugt, die einen unglaublichen Lesesog entfaltet und die Entwicklung eines eigenen Assoziationsraums befördert. Denn was wahr und was eingebildet ist, wo die Grenze zwischen Spuk und Logik verläuft, ist nicht nur für Viorel immer wieder explizit die Frage, sondern wird auch im Schreibprozess ständig variiert und thematisch miteinander verknüpft. Das ist große Kunst, die durch einen Prozess der unterrichtlichen Vermittlung wohl nicht völlig aufgeschlossen werden kann; der überschießende Rest an Vergnügen und Erstaunen darf bleiben und mag, als solcher thematisiert, vielleicht der größte Ertrag und Impuls aus der Lektüre dieses ungewöhnlichen Romans sein, der über die Aspekte der Reise- und Abenteuerliteratur hinausweist und den Einsatz im Unterricht fruchtbar machen wird.

Diese integrative Funktion der **Romankomposition, des Erzählverfahrens** und des Figureninventars wird in einem ausführlichen Bereich vorgestellt und entwickelt (AB 1, AB 12). Eingebettet und gleichzeitig isolierbar stehen aber andere Themen und Fragestellungen im Zentrum dieser Unterrichtshilfe:

- die **Reise** selbst als außergewöhnliches Ereignis, ihre Route, Stationen, Phasen
- die **Figuren**, wie Viorel selbst, die des unheimlichen Anhalters, Ratgebers und Helfers, Dana und die rumänische Verwandtschaft in ihrer Ambivalenz und Andersartigkeit
- der (scheinbare?) **Widerspruch von „Plan“ und „Idee“**, von Erklärbarem und Unerklärlichem, von Logos und Mythos (und die Integration der Sagen und Mythen Rumäniens in den Handlungsverlauf)
- das Thema **Rumänien** in seiner Fremdheit und Ambivalenz (Wissen und Problematisierungspotenzial)
- die Themen **Heimat und Fremde, Normen und Recht(sverhalten)**, seine Zukunftsplanung, das heißt vor allem sein Suizidvorhaben und dessen Revision im Verlauf des Sommers (als Realisation eines zunächst schwärmerischen, dann zunehmend kritischer bewerteten Absolutheitsideals)
- weitere **Impulse**, die sich im Anschluss an den Roman ergeben und erweitert werden können (Autorenbezug, Präsentation, Teilaspekte)

»Nun, eine Art Plan wirst du mit Sicherheit haben, denke ich, ein Ziel. Irgendwohin bist du mit ihr ja unterwegs, oder?« (19) Ja, Viorel ist unterwegs, auch wenn sich seine Idee ändert. Lass dich ein auf dein Ziel, rechne mit Überraschungen, lass dir helfen, verzweifle nicht, wenn nicht alles logisch aufgeht. So ist das Leben. Vielleicht ist das Unerwartete sogar das Schönste an ihm, wer weiß.

Reise, Abenteuer, Grenz-
überschreitung

Erzählkunst erzeugt
Lesesog

„delectare et prodesse“

Arbeitsschwerpunkte des
Unterrichtskonzepts

L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen

Dirk Pope ist Autor und Lehrer. Sein fantastisch-abenteuerlicher Roman der Welt- und Selbsterkundung (2018 mit dem „Luchs“ [Radio Bremen, „Die Zeit“] ausgezeichnet und für den Jugendliteraturpreis 2020 nominiert), dieser unglaubliche Horrortrip ans andere Ende Europas, lässt niemanden bei der Lektüre gleichgültig. Sicher ist das krass Unwahrscheinliche, ja Unmögliche der Handlung irritierend. Aber es macht neugierig, erzeugt Lesemotivation und fördert die Identifikation mit dem unscheinbaren und dicken Jungen, der allen Gefahren trotz und Unmögliches möglich macht. Das liegt auch an der Erzählkunst Dirk Popes, der Formen personalen und neutralen Erzählens variabel arrangiert, Geschichte und Geschichten einflacht und mit spürbarem Sprachwitz nicht nur die verborgenen Fähigkeiten seines Helden aufdeckt, sondern auch unser einseitig rationales Verhältnis zur Wirklichkeit befragt, ohne Vernunft und kritisches Bewusstsein zu desavouieren. Die fantastischen Elemente stehen im Dienst einer Selbsterkundung und des Verständnisses der Realität dieser Welt.

Bei „Abgefahren“ wird es besonders darauf ankommen, Lesereaktionen der Schülerinnen und Schüler zu erfragen und für die Planung des Unterrichts zu berücksichtigen. Diese Arbeitshilfe möchte darüber hinaus Angebote dazu machen, die Besonderheiten Rumäniens zu verstehen, den ambivalenten Heimatbegriff und die Rolle von Verwandtschaft zu thematisieren und dem Verfahren nachzuspüren, wie der Autor das Unwahrscheinliche, ja Absurde seiner Geschichte in eine glaubwürdige Erzählung formt.

Die einzelnen Aufgaben in ihren unterschiedlichen Anspruchsniveaus sind in der folgenden Übersicht Lernbereichen und Anforderungsprofilen zugeordnet. Sie folgen keiner textlinearen, sondern einer thematischen Anordnung. Die Anregungen sind dementsprechend nicht (nur) auf eine bestimmte Romanpassage bezogen und setzen deren Kenntnis voraus.

Der Roman sollte also möglichst früh in der Unterrichtssequenz allen Lernenden ganz bekannt ist. Dabei soll die Handlungsübersicht (AB 1) unterstützen. Die einzelnen Arbeitsschwerpunkte können nach Bedarf (gemeinsam) festgelegt werden.

Die modular einsetzbaren Aufgaben folgen diesem Konzept:

- Arbeitsblätter/Kopiervorlagen zu den einzelnen Themenfeldern mit Impulsen zur Selbststeuerung der Lernenden
- Berücksichtigung der romanrelevanten Aspekte
- größtmögliche Flexibilität zur Anpassung an unterschiedliche Unterrichtsvolumina
- Bezug zur Lebenswelt (lebensweltliche Erschließung) und werkanalytische Erschließung in thematischen Kontexten
- Inhaltsübersicht zur Inhaltssicherung und Vorentlastung
- Ausgang von themenbezogenen Romanzitaten (thematische Einstimmung, Rückkoppelung an den Text, Gliederungshilfe)

Auswahlgründe

Leitthemen greifen zentrale Interessen Lernender auf

kein Fantasy-Roman

Romanstruktur und unterrichtliche Orientierung

Arbeitsschwerpunkte

Leitprinzipien der Arbeitshilfe

- Berücksichtigung unterschiedlicher Aufgabentypen und Interaktionsformen
- diskursive und reflexive, textanalytische und kreative/produktionsorientierte Zugänge zum Roman
- Analyse sprachlicher Formen und Strukturen, Begriffsklärungen, Romangestaltung hinsichtlich Darstellungsformen, Erzählhaltungen und -perspektiven
- Ausweis von Kompetenzen, Methoden und Niveaus
- Quellenangaben, Recherchehinweise, Methodenvorschläge
- Zuordnung zu Arbeitsformen Einzelarbeit (**EA**), Partnerarbeit (**PA**), (Tischgruppen-)Arbeit (**GA**), Diskussionsrunden/Plenum, Protokoll, Lernplakat, Gesprächsformen, Brief, Essay, Hausarbeit/Referat, produktionsorientierte Formen etc. (**fett** hervorgehoben).
- Orientierung an der Zielgruppe: Jahrgangsstufen 9-11

Der abschließende Arbeitsbereich AB 14 enthält überdies weitere themenbezogene Impulse in unterschiedlichen Arbeitsformaten.

L.4 Fächerübergreifende Aspekte

Die Thematik des Romans legt über die Erarbeitung im Leitunterricht Deutsch hinaus Anknüpfungen an und Kooperationen mit anderen Fächern nahe. Wo dies in der Unterrichtspraxis schwer realisierbar ist, können einzelne individuelles Wissen aus anderen Fächern (Kurzreferat, Thesenpapier, Hausarbeit) einbringen.

Im Einzelnen bieten sich folgende thematische Bezüge an:

- **Erdkunde/Geografie:** Länderkunde, Reiseroute, Karpaten, Donau und Donaudelta
- **Philosophie, Ethik, Religion:** Tod, Leid, Jenseits, Normen und Normbefolgung, Freiheit, Verantwortung, Schuld, Vorurteile, Stereotype, Minderheiten
- **Rechtswissenschaften:** Bedeutung von Gesetzen, Normverstöße, Strafbarkeit von Handlungen, Sanktionen
- **Geschichte:** Geschichte Osteuropas, v.a. Rumäniens: Geschichte der Rumänendeutschen, Karpatenbesiedlung, Siebenbürgen, europäische Integration
- **Politik/Sozialkunde:** Rumänien, Wohlstandsgefälle, (Arbeits-)Migration, Vorurteile, Ressentiments, Stereotype, Gruppenbeziehungen (vgl. AB 7)

weitere Impulse

Querbeziehungen und Transfers

Erdkunde/Geografie

Philosophie, Ethik, Religion

Rechtswissenschaften

Geschichte

Politik, Sozialkunde

Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau

Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	Seite	
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen <ul style="list-style-type: none"> Stichwörter formulieren Texte/Textabschnitte zusammenfassen 	<i>Tabellarische Übersicht, Konspekt</i>	②	EA, GA	10, 11, 30	
	Textinformationen sichten, ordnen, einschätzen <ul style="list-style-type: none"> Informationen zusammenstellen und ordnen Recherche stichwortartige Zusammenfassung 	<i>Materialsammlung, Helfer</i>	①	EA, PA	17	
	<i>Reiseweg: Stationen, Routenplaner</i>	②	20			
			②		14	
	Motive und Gedanken einer Romanfigur erfassen, verstehen, darlegen <ul style="list-style-type: none"> Merkmale tabellarisch ordnen als Rollenfigur sprechen aus Figurenperspektive erzählen eine Romanfigur einschätzen 	<i>Tabelle „Rollenfigur“</i>	①	EA/PA	15	
		<i>Erzählung Antiheld?</i>	②	GA		
Schreiben – Umgang mit Texten und Medien	Strukturmerkmale eines Textes auswählen, erfassen, beschreiben und beurteilen	<i>Textabschnitte</i>	②	EA	16	
		<i>Diskussion</i>	②-③	GA, Plenum		
	sprachliche Merkmale untersuchen	<i>Textarbeit</i>	②		18	
	Romanfiguren und ihre Rolle erarbeiten, ordnen, deuten	<i>Virels Helfer (Tabelle)</i>	①	EA, PA	17	
					17	
				②	EA, PA, GA	20, 21
			<i>Virels Helfer (Auswertung)</i>	②-③		21, 22
			<i>Dracul, Dracula</i>	②	Mindmap Referat	22
		Informationen sammeln und ordnen	<i>D- R: Unterschiede (Infokarten) Kulturvergleich</i>	①-②	Referat Kurzvortrag Hausarbeit	20, 21
		Themenrecherche durchführen	<i>Dracula-Stoff</i>	②	Referat	22
	Zeitungsartikel schreiben	<i>Heimat Erlebnisbericht</i>	②	Artikel	30	
Produktionsorientiertes Sprechen, Schreiben und Gestalten	Eine Erfahrung produktiv verarbeiten	<i>Ess-Sucht, Adipositas</i>	②	PA, Disk.	15	
			②			
		<i>Beispiele</i>	②		18	
		<i>Virel als Antiheld</i>	②		15; 30	
		<i>Dana</i>	②	EA	26	
		<i>„Wenn ich Dana wäre“</i>	②	EA	19	

Sprechen und Zuhören	Reflexion und Beurteilung einer Problemstellung, Entwicklung eigener Lösungsansätze	<i>Erzählhaltung, Romankomposition</i>	①	EA, PA	18	
			②	PA, GA	30	
			②		26	
Sprechen	Ein Gespräch auf der Basis von Sachinformationen entwickeln	<i>Heimat</i>	②-③	PA - Gruppe	22	
			<i>Erfahrungen austauschen</i>		②	26
			<i>Nachdenken</i>		②-③	30
Umgang mit Texten /produktionsorientiertes Arbeiten	Die Sprache des Romans, seine Komposition beschreiben und untersuchen	<i>mehrere Aufgaben in konkreter Zuordnung</i>	①-②	diverse	26-28	
Umgang mit Texten /Argumentieren	Normen, Normbewusstsein, Normverstöße untersuchen	<i>„Geklaut wird, was gefällt“</i>	①-②	EA, PA	21	
			<i>„Was steht auf Mord?“</i>	②-③	Plenum	24
				②	EA	
Argumentieren, Begründen, Beurteilen	Ein begründetes Urteil fällen und abstimmen:		②	EA, PA	21	
				②	Gruppen- diskussion	23
Reflexion über Sprache	Muttersprache, Fremdsprache Romankonstruktion, Erzählhaltungen, Darstellungsformen untersuchen	<i>Sprachuntersuchung, Sprachvergleich</i>	①-②	EA, PA, GA	20	
			<i>Dana und Viorel</i>	①-②	PA, GA	19
		<i>rhetorische Mittel</i>	②	PA, GA	28	
Produktionsorientiertes Arbeiten	Rollenspiel, Standbild, Brief		②-③	EA, PA	19	
			<i>Brief Danas</i>		EA	19
		<i>Danas Zukunft</i>				
alle Lernbereiche	Textanalyse, Quellenrecherche und Kurzreferat, Referat, Thesenpapier, Schaubild, Lernplakat, Essay, Streitgespräch, Expertenrunde, Partnergespräch, Rollenspiel, Statement, Textvortrag, Hausarbeit, Brief, Erlebnisbericht, Reflexionstext, Video, erweiterte Lernleistung (oder Überprüfung), Glosse.		①-③	EA, PA	diverse. AB	
				GA	26-28	
				Plenum	(vgl. S. 30)	
				LZK		

Schülerteil

AB 1 Inhaltsübersicht und Kapitelgliederung

Der Roman ist den Kilometer-Abschnitten der Reise Viorels entsprechend in unterschiedlich lange Kapitel unterteilt. Diese Übersicht hilft, den Streckenverlauf zu verfolgen und Geschehen und Themen dabei übersichtlicher zu machen und bei der Arbeit mit dem Text leichter wiederzufinden.

- Ergänzt diese Übersicht. Stimmt sie mit eurem Lernpartner ab
Die bereits ausgefüllten Zellen können dir Anhaltspunkte geben.

Abschn.	Ort	Geschehen/Thematik	Seite
Motto	<i>Ein verfluchter Ort</i>	<i>Bram Stoker, „Dracula“</i>	5
279	(hinter Ffm)	Viorel unterwegs auf der deutschen Autobahn, ohne klaren Plan. An einer Raststätte der geheimnisvolle, höfliche Anhalter nach Győr. Gespräch: Tod der Mutter, die Überführung der Leiche im Kofferraum (!) nach Rumänien, der Heimat der Mutter. Die Socke im Mund der Toten. Hunger, essen. Weiterfahrt.	9-25
701	Passau, A 3 nach AT	Tod der Mutter – Nachdenken über Tod und Sterben. Die Geschichte von Vlad. III Dracula. Fiktion, Fantasie und Realität. Geschichte vom mehrfach getöteten Pfaffen.	26-40
1085	Győr (HU)	Fahrt durch die pannonische Tiefebene. Heimat, Raum und Zeit. Viorels Schulleistung. Entfernungen. Die Geschichte der „Blutgräfin“ Erzsébet Báthory. – Der Unfall: Grausamer „Tod“ des Anhalters – die zweite Leiche im Auto.	41-57
1795	Oradea, Cluj; Baclean	Angst vor Entdeckung. Geglückte Einreise nach Rumänien. Geldwechsel, Tankstelle, Straßenatlas. Höflichkeit der Rumänen. Vierecke und Kreise. Rückblende: Misserfolge bei Mädchen. Eiseskälte. Weltraumfantasie. Fantasiegespräch mit seinem gealterten Doppelgänger über Tod, Bestattung und letzte Wünsche. – Kollisions-Überfall auf den Corsa, Viorel flieht. Als er zurückkehrt, ist der Corsa verschwunden.	58-83
1799	vor Bistrița [Bistritz] (RU)	Orientierungslose Suche nach dem Auto. Körpergefühl: Leichtigkeit und Schwerkraft. „Parallelschaltung im Universum, physikalische Anarchie“. Schließlich der Corsa: ohne den toten Anhalter.	84-98
1814	Bistrița	Kein Autoschlüssel, kein Fortkommen. Warten. Ein Dacia Logan-Fahrer als Helfer (Kurzschließen). In Bistrita zeigt ihm ein kleiner Junge die Adresse des Onkels Dorinel. Der ist gestorben, aber die alte Nachbarin kennt seine Familie (Familiengeschichte) und verweist auf den Geburtsort seiner Mutter, Mahmudia am Schwarzen Meer.	99-118
1815	noch: Bistrița	Körperlicher Verfall. Wohnverhältnisse. Familienfotos. Die beiden Fledermauspapageien. Die Urenkelin Dana, die eigentlich in Ffm eine Ausbildung als Krankenschwester macht. Schnaps, Wein, Essen in D und RU. Provisorische Autoreparatur, neue Kleider. Dana und die Alte wollen ein Stück bis zu den Verwandten mitfahren.	119-136
1886	in den Karpaten: Borgo-Pass	Gespensische Fahrt am Borgo-Pass (Pasul Tihuta, alte Kriegsregion). Sibirischer Wintersturm, Schnee, Kälte. Korruption in RU. „Schloss Dracula“. Vlad der Pfähler, Panik der Vögel und der Alten – Vampire? Costels doppelte Beerdigung. „Selbstlenkendes“ Auto, Rettung. Ein Papagei ist tot.	137-157

1934	Gura Humorului; Kloster Humor	Unwirklichkeit des Ortes, Schwerelosigkeit. Was ist Wirklichkeit, was Fantasie? Wetterbesserung; „Dorinel“ hat das Chaos überlebt. Die Alte: Das war Dracula, „der Herr der finsternen Mächte“! Dana erzählt von den Verwandten in Tulcea; sie lädt Viorel dorthin ein. Heimat; Merkwürdigkeiten Rumäniens. In RU leben? Doppelgängerfantasie. „Triff deine eigenen Entscheidungen!“ Besuch im Kloster Humor. Beerdigung des Vogels Costel – ohne Zwischenfall.	158-179
2155	Bacau	22. Dezember. Schwierigkeiten des Abschiednehmens. Dana kommt nochmals, gibt Viorel ein Esspaket. Viorel mag Dana sehr, liebt ihren Geruch, ihre Gegenwart. Der Schal, den sie ihm gegen die Kälte gibt, und die Aussicht auf ein Wiedersehen helfen Viorel über seine Abschieds-Verlegenheit hinweg.	180-187
2465	Tulcea		188-208
2473	Galati, Braila Mahmudia		209-218
2478			219-238
2498			239-258
2500	Sfantu Gheorghe: Schwarzes Meer		259-267

AB 2 Die Thematik des Romans

Die Klasse hat drei Romane zur Auswahl für die Arbeit im Unterricht. Svenjas Gruppe hat „Abgefahren“ gelesen und möchte ihn der Klasse vorschlagen. Die Gruppe überlegt, was den Roman eigentlich ausmacht und warum er unbedingt von allen gelesen werden sollte.

- Lest die Begründungen. Ergänzt Themen/Aspekte, die euch zusätzlich aufgefallen sind.
- Diskutiert (Partner, Lerngruppe) und bereitet auf Basis eurer Ergebnisse die **Präsentation** vor.
- Notiert (weitere) Fragen, die ihr an den Roman habt und bearbeiten wollt.

Svenja: Ein Klasseroman! Eine irre Liebesgeschichte mit Happy End! So schüchtern der superdicke Viorel auch ist – er ist auch mutig und liebenswert, und das hat Dana erkannt. Gemeinsame Zukunft. Find ich toll, ist was für alle!

Wanja: Also ich weiß nicht. Natürlich, der Schluss – aber wichtig ist doch auch die Essucht, und wie Viorel durch seine Erlebnisse die bekämpfen kann und ein neuer Mensch wird!

Mona: Für mich war das Unheimliche wichtig. Unwetter, Sturm, Eis, Nacht. Und die gruseligen Gestalten und Erlebnisse. Dracula, Untote. Horror, gespenstisch, aber irgendwie wahr!

Daniel: Mit einem ollen Corsa ohne Führerschein und Geld 2500 Kilometer quer durch Europa – Blödsinn, aber ein spannendes Roadmovie in Romanform. Müsste man direkt verfilmen!

Jens: ... diese ungewöhnliche Sprache und Erzählweise. Das bringt die Stimmung richtig gut rüber. Toll, wie der Autor das macht – direkt „abgefahren“

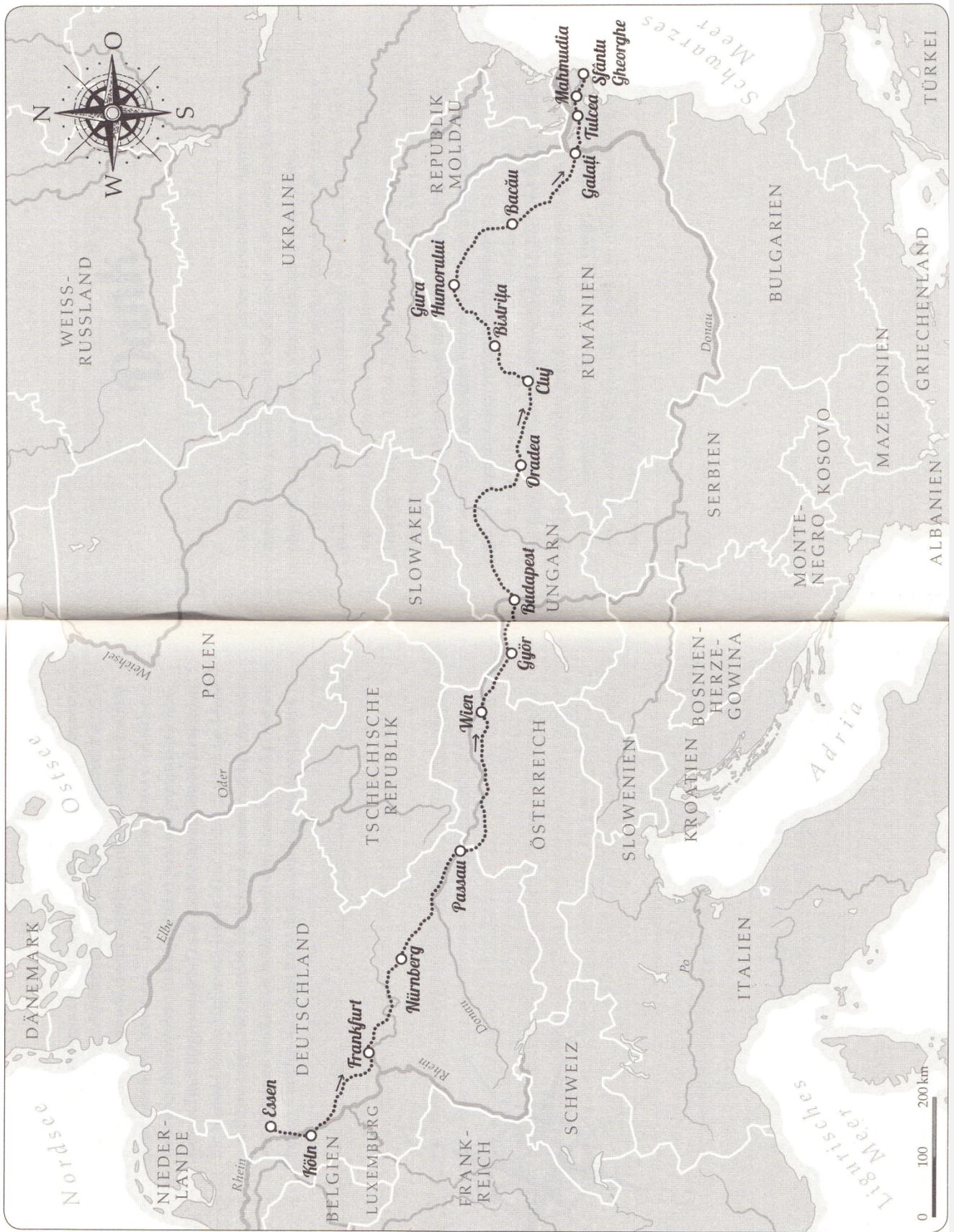
Mia: ... vor allem:
LESEVERGNÜGEN!!!

Alex: ... und Heimat, Verwandtschaft, Zeit und Raum, Kosmos, Angst und Sehnsucht – alles drin!

Sandra: Ich fand die Begegnungen mit den Fremden toll. Na gut, da wird viel getrunken – aber die Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft in Rumänien, das war für mich total neu. Wie man Vorurteile überwindet, sich dabei ändert. Ich will auch mal nach Rumänien!

AB 3 „... irgendwo in Rumänien“ – 2.500 km bis zum Schwarzen Meer

Viorel war gezwungen, aufzubrechen. ... und schon wäre er in Rumänien, in der Heimat seiner Mutter. (29f.)



Diese Übersichtskarte der Reiseroute Viorels markiert wichtige Stationen seiner Fahrt. Ihr findet sie auch am Schluss des Romans.

- Ordnet (z. B. mit Hilfe der tabellarischen Übersicht AB 1) den einzelnen **Stationen** wichtige Ereignisse/Begegnungen zu.
- Stellt die Handlungsabfolge (mit wichtigen Orten und Begegnungen) auf einer Zeitachse dar.
- Erstellt mit einem **Routenplaner** im Internet (z.B. Viamichelin, ADAC-Routenplaner) eine Route von Essen nach Mahmudia.
 - Vergleicht Streckenführung, Streckenlänge, Zeitdauer mit Viorels Route im Roman. Beschreibt Übereinstimmungen und Unterschiede. Sucht Erklärungen dafür.
 - **Dokumentiert** eure Ergebnisse für eure Lerngruppe und präsentiert sie angemessen (**PA, GA**).
- „Wozu noch hinfahren?“ (41): Ist eine filmische, eine literarische Reise ein Ersatz? – Eine Diskussion, gerade nach „Corona“.
- Viorel fährt mit 300 Euro los. Davon muss er tanken und eigentlich Mautgebühren bezahlen. Auch wenn er die rumänischen Grenzer nicht mit 200 Euro besticht (61) – wie teuer ist eine solche Fahrt insgesamt? Geht von einem Verbrauch von 6,5 Litern und einem Literpreis von 1,46 EU aus. Die Mautgebühren Österreichs, Ungarns und Rumäniens findet ihr leicht im Internet (**Informationsbeschaffung, Internetrecherche**).
- Die einzelnen Stationen in Ungarn und Rumänien haben für Viorel und seine Geschichte jeweils eine besondere Bedeutung. – Sucht euch eine der Stationen aus. Beschreibt diese Bedeutung (**Textzug, Textdeutung** – Partnerarbeit).
- Viorel entfernt sich immer weiter von seiner Heimatstadt Essen, fährt ins Unbekannte, obwohl ihm das eigentlich gar nicht liegt. Gleichzeitig nähert er sich seiner eigenen Zukunft, entwickelt eine eigene Perspektive, die ihm sogar ein Leben in Rumänien als möglich erscheinen lässt.
 - Suche **Gründe** für diese Veränderungen, die in Viorel vorgehen.
 - Verfasse ein **fiktives Gespräch** mit dem Anhalter, in dem Viorel am Ende seiner Reise seine Erfahrungen mitteilt und auf die Bedeutung des Anhalters für ihn eingeht.
 - Führt ein **Interview** mit einem Mitglied eurer Lerngruppe, das auch eine „doppelte“ Heimerfahrung hat, z.B. weil Verwandte in einem ganz anderen Land leben und Deutschland wie eine „zweite“ Heimat ist (vgl. auch AB 9) und dokumentiert Ergebnisse.
- Die Fahrt über den Tihuța-Pass (Borgo-Pass) ist vielleicht der unheimlichste und unwirklichste Abschnitt der gesamten Reise (Kap. 1886, v.a. 146-157). Er spielt im berühmten Roman „Dracula“ des Briten Bram Stoker von 1897 (Vorlage auch für zahlreiche Vampir-Filme) eine Rolle.
 - Beschreibe, mit welchen Mitteln Pope das Unheimliche hier sichtbar macht (Naturdarstellung, Verhalten der Personen und Tiere, Autofahrt, Streckenführung – **Textbeschreibung**).
 - Wie so oft mischt der Autor die Beschreibung von realen Vorgängen und Vorstellungen /Fantasien mit logischer Erklärung und der Angst vor dem Unerklärlichen, Unheimlichen. Zeige das an der Bedeutung Draculas in diesem Kapitelabschnitt (**Verbindung von Geschichte, Erlebnis, Vorstellung**) (**PA, GA**).
- Die Donau, der „Schwarze Fluss“, ist ein Leitelement des Romans, vor allem im Schlussteil, der Darstellung des Donaudeltas. – Diskutiert die Rolle des Flusses als Symbol für Verzweigung, Verirrung, Lebensraum, Sehnsucht und Erfüllung (Vogelparadies, Meer ...) (**Diskussion**).

AB 4.1 „... keinen Plan, aber eine Idee“ – Viorel Omgras

*Doch ihn plagt die Gewissheit, diese Reise schlecht geplant zu haben. (11)
Er hatte zwar keinen Plan, aber eine Idee. (28)*

Als sie Minuten später von Bord gehen, wird ihm bewusst, dass seine Reise bald vorbei sein wird. Noch kein ganz gutes Gefühl. Aber ein schon sehr viel besseres. (258)

Zwischendurch muss er gegessen haben. So wie er es immer tut. (28)

Das Essen vor dem Essen. Das Essen während des Essens. Und das Essen danach.

Morgens. Mittags. Abends. Und manchmal nachts. Zwischenmahlzeiten nicht eingerechnet. (92)



Viorel erscheint im Roman liebenswert und originell, entschlossen und hilfsbereit, aber auch träumerisch und widersprüchlich – und er muss (nicht nur) mit seiner Esssucht kämpfen.

- Notiert den Namen „VIOREL“ auf ein **Plakat**. Schreibt alles auf, was euch dazu einfällt.
- Erstellt anschließend anhand der folgenden Aussagen über Viorel ein **Personenprofil**. Ergänzt zunächst die Aussagen in der Tabelle; stützt euch möglichst auf Textpassagen (arbeitsteilige **GA**).

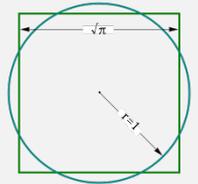
Eigenschaften Viorels		Merkmale Viorels	
ist logisch, rational (9)	liebt Sprachspiele (48)	lässt sich nichts einreden	Brillenträger (11)
ess-süchtig (9, 12, 28...)	mag das Runde (68)	dick, kurzatmig (11, 45)	will jemand anders sein (91)
verreist ungern (12)	ist achtsam (76f.)	hat die 9. wiederholt	wiegt über 100 kg (70)
liebt Cola, Fastfood (12)	Konversation fällt schwer	Schüler, Klasse 10b (45)	ist schlecht in der Schule (45)
Nichtraucher (21)	meidet Anstrengung (228)	hat 3 Fahrstunden Praxis	kein Führerschein (25)
unsportlich (23)	kann spontan sein (231)	wenig Ahnung, Erfahrung	kein Erfolg bei Mädchen
fühlt sich morgens stark (27)	ist schüchtern	war nie im Ausland (19, 33)	bisher kein Alkohol (110)
nicht leicht zu erschrecken		Strapazen nicht gewohnt	
kein Sinn f. Übersinnliches (35)		oft orientierungslos (9, 67)	
mag keine Veränderung (44)		hat keine Uhr/Handy? (84)	

- Tragt eure Einschätzungen Viorels zusammen. Bildet zunächst zwei Gruppen: eine, die „positive“ Aspekte vertritt („Ich mag an Viorel, dass er ...“), eine, die „negative“ Aspekte vorträgt. Tauscht die Vortragsrollen. Anschließend trägt jemand als **Rollenfigur** eine Selbstdarstellung als Viorel vor („Ich bin Viorel ...“) – äußere Merkmale und Charakteristika, aber auch Wünsche, Erfahrungen, Einstellungen/Verhalten. Geht auch auf Veränderungen (durch die Reise) ein.
- Formuliert eure Ergebnisse aus der Arbeits-/Vorstellungsphase als klassische „**Charakteristik**“.
- Obwohl Viorel eigentlich ein „Antiheld“ ist, wirkt er sympathisch. – Überlegt, ob ihr gern mit ihm befreundet wärt (**Partnergespräch/Gruppendiskussion**).
- Seine krankhafte Ess-Lust, sein gestörtes Körpergefühl belasten Viorel. Sie sind gleichzeitig sein Antrieb. **Diskutiert** diese Widersprüchlichkeit. **Erkundet** das Krankheitsbild „Adipositas“.
- „So unangenehm ihm seine Situation auch ist. Ohnehin würde er es nicht mehr zurück nach Deutschland schaffen.“ (246) **Diskutiert**, ob Viorel („Rumäne. Halbrumäne. Und halb Deutsch-rumäne“) nach Deutschland zurückkehren wird (oder: **Selbstauskunft Identitätswahrnehmung**).
- Dana findet Gefallen an diesem Viorel. Sage aus ihrer Sicht, warum (**EA; Hausarbeit**).

AB 4.2 „... schau dir nur dein eigenes Leben an“ – Viorels innerer Kosmos

Text A

Die Welt ist ein Viereck, denkt er. Jeder Raum mit vier Ecken. Jedes Fenster. Jedes Bett. Jeder Fernseher. Jeder Geldschein. Jede Fahrkarte. Viereckengemütlichkeit in einer Vierecken-Gesellschaft. Und das Runde muss ins Eckige. Ein Teller, eine Münze, ein Ei. Alles wird in behagliche Viereckenschränke, -hüllen und -kartons gepackt, nur damit nichts mehr rollt, rausfällt oder rumkullert. Selbst den Globus hat man entlang von Längen- und Breitengraden quadratisch parzelliert. Viorel dagegen ist das Runde sympathisch. Man sollte nur noch kreisförmige Bilder-rahmen herstellen, überlegt er. Und nichts würde mehr schief hängen. Oder Säрге. Runde Säрге. Wie Töpfe. Sargtöpfe. Mit zusammengerollten Toten. Raumwunder, platzsparend und effizient. (68)



Text B

Viorel ist nicht in Rumänien, nie gewesen. Er befindet sich überhaupt nicht in den Karpaten. Nicht in Siebenbürgen. Und auch nicht in der Nähe von Bistritz oder dem Borgo-Pass. Er war nicht da, niemals. So könnte es sein. Wenn man sich einredet, man sei nicht dort, wo man ist, sondern ganz woanders. Irgendwo. Einmal falsch abgebogen. Vor 20 Millionen Zentimetern an einer x -beliebigen Raum- und Zeitkrümmung des Weltalls. Und der Irrtum ist perfekt. Er wurde fehlgeleitet. In ein fremdes Land, in einen neuen Erdteil. Aus Unwissenheit, aus mangelnder Ortskenntnis. Viorel weiß es nicht, vermutet ein Komplott, je länger er blind dem Straßenverlauf folgt. Er kennt weder Rumänien noch irgendein anderes Land. Alles Fremde geht über seinen Tellerrand hinaus. Wer sagt ihm, dass seine Koordinaten stimmen? Die Beweise sind rar, die Indizien widersprüchlich. Eine Karte mit der Aufschrift »România«. Ein paar Verkehrsschilder. Alles könnte darauf stehen. Harz. Litauen. Aserbeidschan. Nichts von dem überzeugt. Er ist sich unsicher. Die Schwärze der Nacht hat ihre eigene Wirklichkeit, begrenzt den Horizont auf wenige Meter. Tatsächlich befindet er sich in einem ganz anderen Planquadrat, möglicherweise. România ist nur der Deckname für einen Landstrich, in dem er sich bewegt, in dem er zufällig gerade vorkommt. Vollkommen gleich. Vollkommen frei erfunden von Menschen, die die Gegend nur von Satellitenaufnahmen kennen. Oder von Computerspielen. România. Für ihn klingt es wie die dunkle Seite des Mondes. Unbekanntes Terrain. Neuland. Eine Kraterlandschaft. Mondhügel. Bleiche Felder, schlecht ausgeleuchtet. Und wie sie vor ihm noch keiner zu sehen bekommen hat. (158f.)



Text C

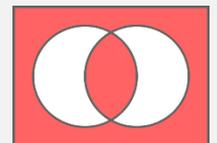
Viorel fühlt sich an den Anhalter erinnert. Kaum vorstellbar, wenn eine dieser Konstanten einmal wegbrechen sollte. Ein Leben ohne Zeit oder Raum. Ohne Unterschiede. Ganz sicher ist er nicht, wie er das finden soll. »Darum geht es nicht, etwas gut oder weniger gut zu finden. Es ist nur eine Tatsache, eine Feststellung. Gemessen am großen Ganzen ist alles andere nur Mikrokosmos.« Mikrokosmos. Kleinkariertes Schubladendenken. Peanuts. Viorel wird langsam klar, worauf sein Astronauten-Ich hinauswill. »Ganz genau. Schau dir nur dein eigenes Leben an.«

»Was soll damit sein?«, fragt Viorel.

»Du entfernst dich immer weiter von zu Hause. Und weißt schon gar nicht mehr, wo du bist oder sein willst. Und jetzt denkst du darüber nach, zurück nach Deutschland zu fahren oder besser hierzubleiben. Vergiss deine Vorbehalte! Als ob Unterschiede von Nahem von Bedeutung wären, wenn sie von Weitem überhaupt nicht sichtbar sind. Ein Beleg dafür, dass sie vielleicht gar nicht existieren, oder?« Viorel ist sich nicht mehr sicher, ob er dem übergewichtigen Alten folgen kann. »Aber sicher gibt es sie, Unterschiede. Sonst wäre doch alles vollkommen einerlei«, hört er sich sagen.

»Und wäre das so schlimm? Seit jeher ist man darauf bedacht, zu unterscheiden, Abgrenzungen zu schaffen, Trennlinien zu ziehen. Wozu? Wirf nur einen Blick in Richtung Osten. Kaum jemand bei uns ist in der Lage, einen Ungarn von einem Rumänen, Polen, Slowaken oder Bulgaren zu unterscheiden – weder äußerlich noch aufgrund seiner Sprache. Oder meinst du etwa, du könntest das?« »Wahrscheinlich nicht.«

»Siehst du! Und das ist gut so, glaub mir.« (171f.)



- Suche dir einen der Textabschnitte aus. Beschreibe, was dir auffällt: seine sprachliche und thematische Besonderheit und was er über Viorel aussagt (**Textarbeit/Hausarbeit/Kurzessay**).

AB 4.3 „... auf die Hilfe anderer angewiesen“ – Viorels Helfer

Dana kommt ihm gerade noch zu Hilfe und reißt das Lenkrad herum. (154)

Er macht einen neuen Anlauf und erklärt, wer er ist, wo er herkommt, dass seine Mutter aus diesem Ort stammt, dass er Hilfe braucht, dass er nicht weiß, was er sonst tun kann, dass er das erste Mal in Rumänien ist und sich nicht auskennt. (207)

Ohne Geld ist er auf die Hilfe anderer angewiesen. (247)

Immer wieder erfährt Viorel unterwegs Hilfe, tauchen unversehens Helfer*innen auf, die überhaupt erst dafür sorgen, dass es weitergeht. Hilfe, Helfen ist ein zentrales Thema des Romans.

- Beschreibt in der Tabelle die Art der Hilfe und ihre Bedeutung für Viorel. Ergänzt entsprechend (**Materialsammlung, Textarbeit – EA/PA/GA**).

Viorels Helferinnen und Helfer und ihre Bedeutung		
der Anhalter in Deutschland	...	
die Helfer an der rumänischen Grenze	60ff.	
der Tankwart in Rumänien	65f.	
der Fahrer des Dacia Logan	102	
der kleine Junge in Bistritz	104	
die Alte in Bistritz	107ff.	
der „Vogelfreund“ im Donaudelta	194	
Nicolae in Mahmudia	210	
Florentin und andere Verwandte	245	
Dana	...	

- Viorel hilft auch selbst anderen. – Stellt Situationen zusammen, in denen er anderen hilft (auch dem Hund Dracul (240ff.)). Notiert die Ergebnisse in einer ähnlichen **Tabelle**.
- Viorel erlebt sich selbst in der Rolle eines Doppelgängers als „sehr übergewichtiger Mann“ (74ff.) – Lest die Passage nochmals nach und diskutiert, welche Bedeutung sie hat. Ist Viorel hier im wörtlichen Sinne ein Selbst-Helfer? Inwiefern? (**Diskussion**: Gruppen oder Lernpartner)
- Hilfe, Erste Hilfe, Helfer, Helden: Spätestens seit der Corona-Krise hat Helfen eine besondere Bedeutung. – Tauscht euch aus, notiert wichtige Ergebnisse (**Plakat, Collage, Erlebnisprotokoll**).

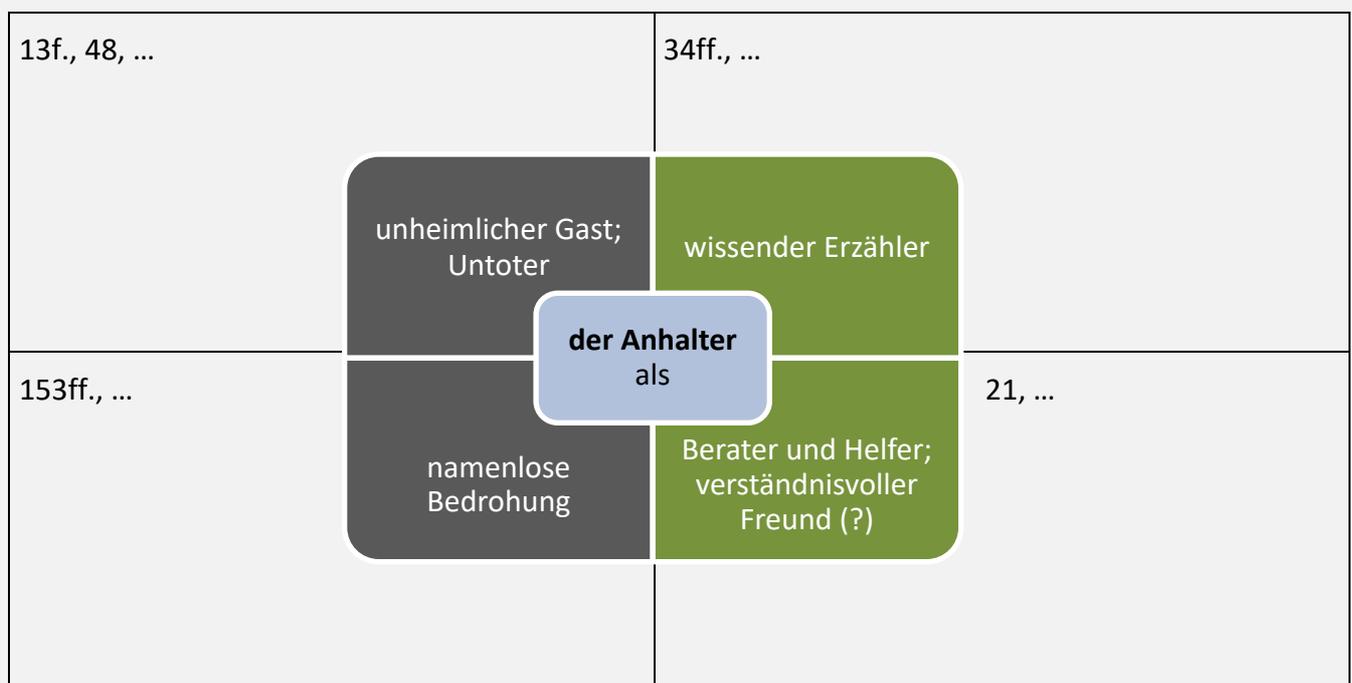
AB 5 „Ein zeitloser Toter“ – der geheimnisvolle Anhalter

Viorel wirft einen Blick auf den Schlaks, der seine überlangen, in sich verdrehten Gliedmaßen auf dem Beifahrersitz verkeilt hat, um sich auszuruhen. Der Kopf stößt fast an die Decke, die spitzen Knie klemmen über Kreuz geschlagen am Handschuhfach. Lang, schmal und dünn. Dürr. Der Kopf wirkt unverhältnismäßig klein. Dunkle, fast schwarze, buschige Augenbrauen. Das Gesicht bleich, anämisch, was zu dieser Jahreszeit allerdings nicht weiter verwunderlich ist. Rechts ein goldener Eckzahn, der aufblitzt, wenn der Fremde mit seinen schmalen Lippen zuckt. Fremdländisch, denkt Viorel. Undeutsch. Eher osteuropäisch. (31f.)

Glaube nur, was du sehen und beweisen kannst, wenn dir dein Schlaf lieb ist. (49)

Der geheimnisvolle und äußerst höfliche Anhalter begleitet Viorel auf der gesamten Reise – als Mitfahrer, als „Leiche“, als Stimme aus dem Jenseits und unheimliche dämonische Macht, als Ratgeber, Retter, Freund (?). Den Viorel, wie den Leichentransport überhaupt, lieber verschweigt – das Irreale ist ihm peinlich. Der ihn in seinen Grundüberzeugungen, seinem Glauben an die absolute Gültigkeit des Rationalen aber zutiefst erschüttert und der ihm neue, höchst reale Erfahrungen vermittelt.

- Tragt Aussagen zur Rolle zusammen, die der Anhalter spielt (Textbezug/Seiten); ergänzt Funktionen, falls erforderlich (**Textarbeit, Wissensspeicher, arbeitsteilige GA, Diskussion**).



Zahlreiche Aussagen lassen den Eindruck entstehen, dass es sich bei dem Gast um einen Vampir oder gar Dracula handeln könnte.

- **Beschreibt**, welchen Eindruck ihr beim Lesen hattet.
- Viorel hält Übersinnliches ja für Unfug. Er ist trotzdem beeindruckt – inwiefern? Und: Woran kann man das spüren? Zieht auch den Romanschluss heran (**Deutungshypothesen; PA**).
- **Erklärt**, wie es der Autor schafft, die genaue Identität des Anhalters in der Schwebe zu halten.
- **Entscheidet**, ob der Anhalter Viorels Lebensweg beeinflusst (Begründungsaspekte nennen).
- **Untersucht** die **Sprache** des Anhalters – als Beitrag zur Atmosphäre des Unheimlichen (**HA**).

(vgl. auch AB 7.4 und 11.2)

AB 6 „... denn ohne Zufälle wären wir uns nie begegnet“ – Dana

Aber irgendwie gibt sie ihm das gute Gefühl, kein allzu schlechter Mensch zu sein, ein halbwegs normaler sogar. (145)

Aber das ist nicht das, was Dana ihm sagen will. (130)

Dann wird sie ihn anlächeln, sie werden die letzten Dünen hinter sich lassen. (267)

Solange Dana nur neben ihm sitzt. (164)

Dana ist nicht nur eine Helferin. Sie ist ein Glücksfall für Viorel und als Fixpunkt nach der Erledigung seines „Auftrags“ die Person, die für ihn wichtig ist; sie erklärt ihm wie eine Dolmetscherin nicht nur „die Merkwürdigkeiten Rumäniens“ – sie hat Verständnis für Viorel, macht sich nicht über ihn lustig, sie mag ihn. Für ihn wird sie zu einer ungeahnten Entdeckung. Eine faszinierende Persönlichkeit, jedenfalls für Viorel.

- Dana gibt Viorel das „gute Gefühl, kein allzu schlechter Mensch zu sein“. – Tragt spontan zusammen, wie sie das macht. Untermauert eure Eindrücke am Text (Textbeispiele).
- Lest (in der Kleingruppe) das erste Zusammentreffen Viorels mit Dana nochmals nach (126-129, Mitte). Untersucht im einzelnen (**Textarbeit, Kommunikationsanalyse, Rollenspiel**):
 - wer Dana vorstellt
 - wie Viorel reagiert, wie er Dana anfangs wahrnimmt
 - was er denkt (Selbstwahrnehmung, Wortspiel Eigenschaft – Name)
 - wer zuerst spricht, was von wem gesagt wird (auch Verben der Redebeschreibung!)
 - welche Empfindungen Viorel währenddessen hat
 - welche Rolle die Urgroßmutter spielt, wie sie das Kennenlernen abschließt.
- Probiert die Begrüßungsszene aus, spielt sie nach. Stellt eine wichtige Szene als **Standbild** nach.
- Teilt euch mit, wie ihr euch dabei gefühlt habt. Haltet fest, welche Eigenschaften Dana hat, wie sie auftritt und auf Viorel eingeht, was ihm den Kontakt erleichtert (**PA, GA**).
- **Vergleicht** die Begegnung Viorels mit Dana mit seinen früheren Erfahrungen mit Mädchen (**Partnergespräch**). Klärt, was bei Dana so anders ist.
- An wichtigen Stellen des Handlungsverlaufs greift Dana eigenständig ein, übernimmt Initiative. – **Findet** Beispiele, erläutert sie. Hilfreich kann es sein, die handlungsbegleitenden Verben dazu heranzuziehen (lacht, pflichtet bei, ermutigt, erklärt, kommt zu Hilfe, versucht aufzumuntern ...)
- „Dana sitzt noch immer auf ihrem Stuhl. Sie lächelt wieder, als sie ihn kommen sieht. Lächeln oder lachen? Wie so oft ist er sich nicht sicher.“ (136) Dana wirkt offen, sicher, Viorel überrascht, unsicher. – **Beschreibe**, wie du das Verhältnis der beiden wahrnimmst.
- „Wenn ich Dana wäre“ – dann ... Ein **Gedankenspiel in Textform**.
- Am Schluss kann sich Viorel so etwas wie eine gemeinsame Zukunft mit Dana vorstellen. Und Dana? **Verfasse** einen **Brief** Danas an ihre Urgroßmutter, in dem sie sich bedankt und ihr erklärt, wie sie das sieht.
- Dana und Viorel – gibt es eine solche Beziehung? Oder ist auch das nur märchenhaft, eine Wunschvorstellung? – **Diskutiert** über die Beziehung der beiden. Malt euch ihre Zukunft aus: **#DanaViorel**

AB 7 „... die Merkwürdigkeiten dieses Landes“ – „România“: Rumänien

Gern würde Viorel mehr über die Merkwürdigkeiten dieses Landes erfahren. (169)

Zurück nach Rumänien. (116) Die Rumänen, denkt er. So ganz weiß er nicht, wie er ihre freundliche Zurückhaltung, ihre zurückhaltende Freundlichkeit einordnen soll. (105)

Schließlich ist er selbst Rumäne. Halbrumäne. Und halb Deutschrumäne, wie er vorhin feststellen musste. (131)

Geklaut wird, was gefällt. (46) »Ja, fluchen tun sie alle hier« (161)

So schlecht gefällt es ihm nicht, in Rumänien. (170)

1. „Drum bun!“ – Rumänisch für Anfänger

Omgras	
Ce bărbat!	
Ciorbă de burtă	
Țuică	
Nu e nimeni acasă.	
»Da, vă rog?	
Noroc!	
La revedere	
Strada Eternitatii	
Crivăț	



Eine Sprache auf lateinischer Grundlage, merkwürdige Rezepte, eigentümliche Verhaltensweisen. Rumänien ist ein unbekanntes, fremdartiges Land. Dirk Pope übertreibt manchmal ein wenig. Recherchiert einige Details dazu.

- **Ergänzt** die rumänischen Begriffe und Redewendungen aus dem Roman. **Übersetzt** sie (wer etwas Latein kann, ist allerdings klar im Vorteil ...) (**Sprachvergleich**).
- Merkwürdige Speisen – **recherchiert** zu den Ess- und Trinkgewohnheiten in Rumänien. Vergleicht eure Erkenntnisse mit den Darstellungen im Roman (z. B. 46f.) (Abbildung oben: Ciorbă de burtă) (**Kulturvergleich**).
- Rumänisch ist eine romanische Sprache mit vielen Elementen des Lateinischen. Eine kurze Übersicht über das Rumänische als indogermanische Sprache (**Sprachgeschichte – Referat, Kurzvortrag**).
- Die Alte spricht Deutsch, als „hätte man die Sprache ein paar Unendlichkeiten lang eingemottet“ (108). Die Orte haben teilweise deutsche Namen („Bistritz“), teilweise rumänische („Bistrița“). Die Geschichte des Deutschen in Rumänien, der Rumänendeutschen – eine **Spracherkundung (Hausarbeit)**.

2. „Geklaut wird, was gefällt.“ – Vorurteile, Klischees, Aberglaube

Wie vorurteilsbehaftet bist du? (170)

Geklaut wird, was gefällt. (46) Rumänische Schlepperbanden. (85)

»Reiner Aberglaube, wenn du mich fragst. Aber lass sie das bloß nicht hören!« (141)

Vergiss deine Vorbehalte! (171)

Rumänien, Osteuropa gegenüber gibt es viele Vorurteile, Vorbehalte und Klischees. Einige davon werden im Roman thematisiert. Ihnen stehen aber vor allem viele positive Erfahrungen Viorels gegenüber (vgl. auch AB 4.3).

(negative) Vor-Urteile	(positive) Erfahrungen

- Notiert Vorurteile, Klischees, Elemente von Aberglauben, die im Roman im Zusammenhang mit Rumänien und Rumänen auftauchen (**Textarbeit, Materialsammlung**).
- Stellt ihnen positive Wahrnehmungen, Erfahrungen, Beschreibungen gegenüber.
- Diskutiert über mögliche Ursachen solcher Stereotype (**Argumentation, Wertung**).

3. Rumänien, Moldawien, Ukraine, Siebenbürgen – Geschichte(n) eines Landes

- Verfasst einen Landes-**Steckbrief**, in dem die Besonderheiten Rumäniens erklärt werden.
- Recherchiert über die Rumänendeutschen, ihre Kultur und Geschichte (Kurzreferat, Vortrag).
- Und Rumänen in Deutschland – z. B. als Spargelstecher und Erntehelfer offenbar unersetzlich? Als Sinti und Roma, immer auf der Reise, misstrauisch beäugt, geduldet oder vertrieben? Und die Dacias, die rumänischen Renault-Ableger (Slogan: „Dacia erleben“), benannt nach der römischen Provinz Dacia, Dakien? – Eine **Recherche, eine Reflexion, ein Kurz-Essay**.

4. „Dracul“, Dracula, Vlad und die anderen – Facetten eines Mythos

Bis auf die bleiche Haut ist alles schwarz an ihm. Düster. (14) Warum nur erzählt ihm der Anhalter diese ganzen Geschichten? (49)

Die Gegend ist verflucht. Hier wohnt er. Dracul, der Teufel. Hier in den Bergen treibt er noch immer sein Unwesen. Seit Jahrhunderten. (150)

Er wird den Hund Dracul nennen. Warum auch nicht? Der Name erscheint ihm durchaus passend. (241)

Der Anhalter, seine Geschichte, die Namensgebung des Hundes durch Viorel: Das alles hängt irgendwie zusammen.

- Eine **Mindmap** als Übersicht der Zusammenhänge (Anhalter, Dracul, Dracula, Vlad) im Roman.
- Der Dracula-Stoff in Geschichte, Roman (Stoker), Film (Murnau, Herzog, Polanski) (**Referat**).

AB 8 „Niemand lässt freiwillig seine Heimat im Stich“: Heimat und Fremde

Sie will zurück in die Heimat, wollte. Niemand lässt freiwillig seine Heimat im Stich, wenn er nicht muss. (167)

»Ein Ort ist ein Ort, da hast du vollkommen recht. Aber es ist kein bloßer Fleck mehr, kein wahlloser Punkt auf irgendeiner x-beliebigen Landkarte. Und weißt du auch, warum? Weil jeder Fleck nur ein Fleck ist und jeder Punkt nur ein Punkt, solange es keine Geschichte dazu gibt. Doch diese gibt es, mein junger Freund. Dort in dieser Region!« (34)

»Habt ihr zu Hause denn kein Rumänisch gesprochen?« (168)

In Deutschland war das anders. (123)

„Heimat“ ist ein vielschichtiger Begriff, der vielleicht für jeden etwas anderes bedeutet. „Heimatliebe“, „Heimatverbundenheit“, „Sehnsucht nach Heimat“ drücken eine Gefühlslage aus. Aber auch der Verlust der Heimat, „Heimatvertriebene“, Heimatflüchtige gibt es. Auch Migranten verlassen schließlich ihre Heimat, oft für immer.

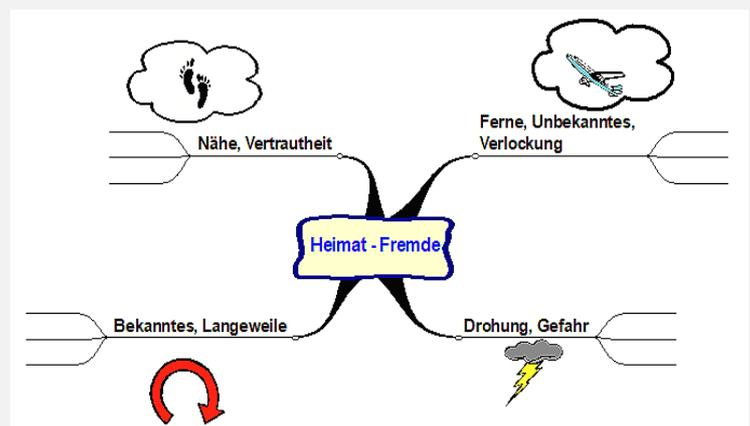
- Schreibt nach Art eines **Brainstormings** (spontane Einfälle/Meldungen werden unkommentiert gesammelt) auf, welche Gedanken euch beim Thema „Heimat“ kommen.
- Sammelt die Eindrücke auf einer **Wandzeitung** /einem **Themenplakat**.
- Ergänzt die Wandzeitung mit den Erfahrungen, Stimmungen, Erkenntnissen, die Viorel auf seiner Reise macht.

Der Impuls zur Fahrt geht von Viorels Mutter aus, ihrem Beerdigungswunsch. Erst im Verlauf der Reise merkt er: „Schließlich ist er selbst Rumäne. Halbrumäne. Und halb Deutschrumäne, wie er vorhin feststellen musste.“

- Stellt auf **Infokarten** zusammen,
 - welche Unterschiede er gegenüber Deutschland bemerkt,
 - was Viorel an seiner „alten“ Heimat vermisst,
 - wie er seine Heimat-Identität im Verlauf der Reise bewertet,
 - ob er in Rumänien eine (mögliche) neue Heimat sieht. (Textarbeit in Gruppen)

Heimat als Ort wird erst mit Bedeutung gefüllt, wenn es eine Geschichte dazu gibt, sagt der Anhalter (vgl. Textauszug oben). Dazu gehört auch der Umgang mit der (Heimat-)Sprache – in der Kommunikation, im Traum, im Denken.

- Erörtert diese Aspekte in einem **Gruppengespräch**.
- Im Roman gibt es neben dem Deutschen rumänische (vgl. AB 7) und englische Sprachsplitter. Klärt auch deren Bedeutung.
- Erstellt auf der Basis eurer Erfahrungen und Gesprächsergebnisse eine **Mindmap** zum Thema „Heimat“ und „Fremde“.
- Verfasst dazu einen **Zeitungsartikel**.



AB 9 „... weil wir dort Verwandte haben“ – Verwandtschaftsverhältnisse, Familienangelegenheiten

... weil wir dort Verwandte haben. (120)

So genau hat er die tatsächlichen Verwandtschaftsverhältnisse nie hinterfragt. (116)

... und um Familienangelegenheiten hat er sich nie gekümmert. (19)

Und über Verwandtschaft redet man erst dann, wenn sie zu Besuch kommt. Oder man sie braucht. (33)

Großfamilientreffen im Donaudelta. Viorel ist so etwas fremd. Doch er ist froh, wieder über etwas anderes reden zu können. Weg von Papageien und Vampiren. Seine Familie waren er und seine Mutter. Da gab es keinen anderen, den man hätte treffen können. (164)

Er muss versuchen, einen Verwandten zu finden, der seine Mutter noch gekannt hat. (200)

Gern würde ihn Viorel zu weiteren Verwandten und Verwandtschaftsverhältnissen befragen. (210)

Was taugt Verwandtschaft, wenn man nicht einmal die gleiche Sprache spricht? (216)

Erneut ein merkwürdiger Cousin. Rumänien scheint voll davon.

Diesmal aber einer aus Danas Verwandtschaft. (246)

Verwandtschaft? Kennt Viorel nicht. Er ist Einzelkind. Sein Vater ist irgendwann abhandengekommen, und seine Mutter liegt tot im Kofferraum. Aber sie war und ist ihm wichtig: Sie ist schließlich der Grund für seine Reise.

- Warum genau unternimmt Viorel die Reise? Nennt zwei Motive/Absichten, die er mit seiner Fahrt nach Rumänien verbindet (**PA**):
-
-

- Eigentlich weiß Viorel gar nichts Genaues von seinen rumänischen Verwandten. Sie wachsen ihm nach seinem Aufbruch sozusagen zu (vgl. 247f.). Macht das deutlich, indem ihr möglichst viele Verwandte benennt; zieht dazu Textstellen aus dem Roman heran (**Textsicherung, PA/GA**).
- „Was taugt Verwandtschaft“? (216) Sammelt Pro- und Contra-Argumente. Diskutiert in einer **Lagerdiskussion**, indem ihr die Lerngruppe teilt. Jeder darf „sein“ Argument vertreten. Eine Jury-Gruppe entscheidet, wer „gewonnen“ hat. Fasst das Ergebnis zusammen.
- Nicht die gleiche Sprache sprechen, das ist ein Hindernis. Im Roman scheint das nicht der Fall zu sein: Im übertragenen Sinne zumindest sprechen irgendwie alle „die gleiche Sprache“. – Stellt **Überlegungen** an, warum das so ist, warum Viorel das so vorkommt.
- Kennt ihr eigentlich eure Verwandten? – Legt eine Liste/einen **Stammbaum** mit euch bekannten Verwandten an. Fragt u.U. eure Eltern (**EA**).
- Viorel hat sich um „die tatsächlichen Verwandtschaftsverhältnisse, um Familienangelegenheiten nie gekümmert“. – Tauscht euch mit Lernpartnern aus, wie das bei euch ist. Sucht Gründe. Überlegt, ob euch „Verwandtschaft“, „Familienangelegenheiten“ wichtig sind. Oder wichtig werden könnten? (**Standpunkterörterung – PA**)
- Vielleicht habt ihr Verwandte im Ausland oder ihr kennt solche Verhältnisse. – Tragt **Aspekte** zusammen, die solche Verhältnisse besonders machen. Vergleicht sie mit der Situation Viorels.

AB 10 „Was steht auf Mord?“ – Normen, Normbewusstsein, Normverstöße

Was steht auf Mord? Was auf Totschlag oder fahrlässige Tötung? Gibt es mildernde Umstände, wenn man für den Tod eines anderen nicht voll verantwortlich ist, nicht ganz? (58)

Mit dem Gefühl, etwas Verbotenes zu tun, kramt er im blutverschmierten Mantelinneren des Fremden. (57)

Viorel ist sich seiner Sache sicher. Sicher, das Richtige getan zu haben. (237)

Normen sind Vorschriften, Handlungsanweisungen. Moralische und soziale Normen wirken auf Verhalten ein. Durch Gesetze klar geregelt sind Rechtsnormen. Bei (aufgedeckten) Verstößen treten abgestufte Sanktionen ein („Bußen“, Strafen, Wiedergutmachung). Auch die Übertretung sozialer Normen (Verhaltensregeln, Moralvorstellungen etc.) wird sanktioniert – durch Lob, Tadel, Missachtung, Beschimpfung, Gewalt. Und eine starke regulative Instanz ist das eigene Gewissen.

Viorel verstößt gegen zahlreiche Vorschriften; anschließend hat er oft ein ungutes Gefühl, wünscht sich, „kein allzu schlechter Mensch zu sein, ein halbwegs normaler sogar“ (164). Aber er ist kein eiskalter Gesetzesbrecher, sondern sozusagen ein naiver, „reiner“ Täter, der nur seinem Gewissen folgt, intuitiv vorgeht und auf äußere Regeln nicht achtet. Und manchmal ist er auch Opfer.

- **Lektürephase:** Lest die Textpassagen anhand der Tabelle nochmals nach (EA).
- **Beurteilt** nach eurer persönlichen Einschätzung den Schweregrad der jeweiligen Regelverletzung (***) schwer ** weniger schwer *eher leicht). **Begründet** eure Einschätzung.
- **Recherchiert** die objektive Strafandrohung bei ausgewählten Verstößen Viorels.
- Bei Viorel ist alles „ein Gefühl der Erstarrung, der Gefühls lähmung“ (27)? Nachlässigkeit, Fahrlässigkeit, ein Versehen? Viorel folgt seinem inneren Impuls unbedingt. Diskutiert die Richtigkeit oder Vorwerflichkeit seines Verhaltens (**Diskussionsrunde/Podiumsdiskussion**).

Stichwort	Seite	Art der Normüberschreitung/Regelverletzung (z. B. Ordnungswidrigkeit, Verstoß, Vergehen, Straftat)?	Schwere?
Leichenüberführung	20, 201, 212	Totenschein? Leichenpass? Behältnis?	
	24	Leichenschändung, Störung der Totenruhe?	
100-€-Scheine	29	Diebstahl?	
Mautgebühr	42		
Unfall	58	Mord? Totschlag, fahrlässige Tötung?	
Überfall/Attentat	79ff., 131		
Zement	143	Unterschlagung, Diebstahl	
Alkohol	145	Fahren unter Alkoholeinfluss	
Umbettung	224ff., 249	Störung der Totenruhe ...	

AB 11 „Unbekanntes Terrain“ – Landschaftsfantasien, Fantasielandschaften

Vollkommen gleich. Vollkommen frei erfunden von Menschen, die die Gegend nur von Satelliten-aufnahmen kennen. Oder von Computerspielen. România. Für ihn klingt es wie die dunkle Seite des Mondes. Unbekanntes Terrain. (158f.)

Viorel, der alles für „messbar“ hält (Romananfang), der immer die „logische Erklärung“ sucht, selbst „für das Unlogische und Absurde“ und „Unheimliche“, sieht sich mit unglaublichen Geschehnissen konfrontiert, mit Entwicklungen, die keineswegs rational erklärbar sind. „Jede Geschichte“, so lernt er, „hat ihre eigene Logik, ihre Schlüssigkeit“. (153)

Gleichzeitig hat er eine starke Fantasie, nimmt seine Umgebung aufmerksam wahr, denkt über Fakten und Zusammenhänge eigenständig nach und verknüpft Beobachtungen und Gedanken auf seiner tagelangen Fahrt in seinem überreizten Wach-Müdigkeits-Zustand. In Popes Darstellung kann man nicht immer genau sagen, was Traum und Halluzination, was Gedankenexperiment und Wirklichkeitswahrnehmung ist.

- Untersucht die folgenden Textpassagen auf diesen Zusammenhang hin. Überlegt, wie die Themen mit Viorel zusammenhängen, was sie über ihn, seine Denkweise, das Leben sagen (**GA**).

# Vierecke	68f.	
# Orte	33f.	
# Heimat	43, 114	
# Raum und Zeit	44, 45, 73	
# Schwerkraft, Fliegen	90	
# Warten	101f.	
# Vaterland, Krieg	140	

- Manchmal verbinden sich mit diesen Überlegungen auch die Geschichten, die mit der Person des Anhalters zusammenhängen. Lest noch einmal die Geschichten
 - von *Dracula/Vlad dem Pfähler* (33f./147ff.)
 - vom Knecht *Sergiu und dem mehrfach getöteten Pfaffen* (38/100/264)
 - von der Massenmörderin *Erzsébet Báthory* (47/110)und zeigt, wie sie Viorels Denken und Handeln beeinflussen (**arbeitsteilig**).

Und dann gibt es natürlich die bildhaft-fantastischen Episoden wie die *Mondfahrt* (159ff.) und die *Doppelgänger-Vision* (74ff., 170f.). Sie greifen die Metapher der Raumfahrt wieder auf.

- Lest auch diese Passagen nochmals gründlich. Ordnet sie in eure Arbeitsergebnisse ein. Haltet fest, was sie bedeuten
 - für unser Bild der Hauptfigur Viorel
 - für die Darstellungsweise des Autors Dirk Pope
 - für die Gesamtaussage des Romans „Abgefahren“ (Textarbeit, **GA, Klassendiskussion**).

AB 12.1 „... aber was wird in der Fiktion nicht alles verdreht?“ – Romankonstruktion, Erzählhaltung, Darstellungsform (1)

Merkmale der Erzählhaltung und Romankomposition

Aber was wird in der Fiktion nicht alles verdreht? (33)

Jeder Punkt ist nur ein Punkt, solange es keine Geschichte dazu gibt. Doch diese gibt es. (34)

Denn eins musst du dir merken: Das Übersinnliche hat immer recht. (37)

Was ist wahr, was unwahr? Was ist einfach nur schlecht erzählt und noch schlechter überliefert? ... Es gibt Geschichten. Und es gibt historische Wahrheiten. Und dann gibt es Geschichten, die sich um diese historischen Wahrheiten ranken. (49)

Zwar erscheint ihm vieles lückenhaft, nicht wirklich plausibel, und er kann selbst noch kaum glauben, was sich hier ereignet hat, aber eine andere Geschichte fällt ihm nicht ein. (86)

Wer soll ihm das nur glauben? (132)

Aber es ist einfach zu absurd, zu idiotisch. Sie würde es ihm nicht glauben. Er glaubt es ja selbst kaum. Ist das alles so passiert? (167)

Was im Roman geschieht, kann man nicht glauben, nicht wörtlich nehmen. Oder doch?

- Entwickelt eine spontane **Pro- und Contra-Argumentation**. Fixiert wichtige Argumente stichwortartig.
- Bezieht euch konkret auf den Romantext, indem ihr ein Zitat aus der Zusammenstellung oben auswählt. Lest ggf. den Kontext nochmals nach. Überprüft, ergänzt eure Diskussionsergebnisse (**GA**).
- Viele fantastische Passagen spielen sich im Kopf Viorels ab, haben aber Bezugspunkte zur Wahrnehmung und Erfahrung Viorels. Tauscht euch über ähnliche eigene Erfahrungen aus (**Partnergespräch**).
- Sucht euch eine solche Romanpassage, über die ihr euch unterhalten wollt. Beschreibt, was euch daran gefällt oder missfällt. Notiert eure Eindrücke als **Statement**.

„Abgefahren“ weist eine etwas ungewohnte Struktur, Komposition und Erzählweise auf:

- (a) eine Kapiteleinteilung anhand von Kilometerangaben
 - (b) eine Zentralfigur, die eher ein Antiheld ist und viele wenig schmeichelhafte Eigenschaften aufweist (vgl. auch AB 4)
 - (c) die Mischung realistischer, fiktiver und fantastischer Elemente (vgl. auch AB 11)
 - (d) die Verkettung vielfältiger Motive über die Themen „Reise“ und „Verwandtschaft“
 - (e) den Wechsel von Außenperspektive und Innensicht der Hauptfigur
 - (f) die leitmotivische Funktion z. B. des Wetters
 - (g) die zahlreichen Wortspiele, Sprachspielereien
 - (h) die Lebensmaximen, Reflexionen und philosophischen Exkurse (Vierecke, Raum/Zeit ...)
- Wählt euch (als Lernpartner, Kleingruppe) einen der Aspekte (a)-(h), der euch besonders interessiert, und tragt als **Expertengruppe** Material (und Deutungsansätze) zusammen.
 - Tauscht euch mit anderen Expertengruppen aus (**Kugellager**). Haltet die Ergebnisse protokollartig fest.
 - „Fiktion“ – alles Fake, alles Lüge? – Eine **Ergebnisdiskussion im Plenum**.

AB 12.2 „Das Übersinnliche hat immer recht“ – Romankonstruktion, Erzählhaltung, Darstellungsform (2)

Es gibt Geschichten. Und es gibt historische Wahrheiten. Und dann gibt es Geschichten, die sich um diese historischen Wahrheiten ranken. (49)

Übertreibung, Fakten und Fiktion

Pope übertreibt in seiner Romankonstruktion von „Abgefahren“. Vieles von dem, was Viorel erlebt, ist so nicht möglich, unwahrscheinlich, „fiktiv“. Die Grenze zwischen Realität und Fiktion lässt sich aber nicht immer leicht ziehen, oft verschwimmt sie, bleibt widersprüchlich oder schwankend. Das ist offensichtlich ein Kompositions- und Erzählmittel des Autors. Wie macht er das eigentlich?

„wahrscheinlich“	„möglich“	„unwahrscheinlich“	„unmöglich“

- Sucht Beispiele für Romanaspekte, deren Wahrheitsgehalt den einzelnen Kategorien entspricht. Tragt sie mit Stichwort (und Seitenzahl) in die Tabelle ein (Tischgruppe).
- Tauscht eure Ergebnisse mit denen anderer Gruppen aus.
- „Geschichte“ bezieht sich auf Geschehenes, „Geschichten“ können Faktisches mit Fiktivem mischen. Nennt dafür Beispiele aus „Abgefahren“; schätzt ihren Realitätsgehalt ein.
- „Das Übersinnliche hat immer recht“ (37) – wirklich? Beschreibt Viorels Haltung am Romanende dazu.
- Diskutiert eure Erkenntnisse die „Glaubwürdigkeit“ des gesamten Romans.

Filmische Mittel: Überblendung, Rückblenden, Perspektivwechsel, Zoom, Traumsequenzen

Die Erzähltechnik bestimmt weitgehend mit, wie wir ein Geschehen aufnehmen und einschätzen. Neben der Form des Erzählerberichts und der subjektiven Figurenperspektive arbeitet Pope mit filmischen Mitteln. z. B. Überblendungen, Rückblenden, Perspektivwechseln, Zoom- und Traumsequenzen. Beobachtung von außen, innere Wahrnehmung, Erinnerung, Gefühle, objektive Allgemein-aussagen, Zitate, Gedanken gehen ineinander über und verschmelzen.

- Zeigt das am Beispiel der Kapitelanfänge „1799“ (84), „1886“ (137) und „2465“ (188). (Arbeitsteilige **Gruppenarbeit**, **vertiefende Hausarbeit**).
- Dreht zu einer Sequenz ein eigenes **Kurz-Video**.
- Verfasst mit einem der erarbeiteten Mittel einen eigenen „**Wahrnehmungs- und Bewusstseinstext**“.

AB 12.3 „Die Fledermaus im Flatterhaus“ – Romankonstruktion, Erzählhaltung, Darstellungsform (3)

Sprachliche Mittel, Sprachspiele, Assoziationen (Gedankenreihung), Syntaxreduktion (Satzbau)

Böen donnern über den Karpatenbogen. Mit 120 Stundenkilometern oder mehr. Auf- und Abwinde. Rücken-, Gegen-, Front- und Heckwinde, die ein bedrohliches Wolkenfeld über das rumänische Kernland treiben. Es wird ungemütlich. Das Tiefdruckgebiet Jonathan hat sich weiter in Richtung Osten verlagert. Und Sauwetterfrosch Pflüger steht neben seinem in sich verdrehten und Unheil verheißenden Isobaren-Geschütz. Sein Namensvetter bringt neues Sauwetter. Diesmal von der Ostsee bis zum Balkan. [...] Da bleibt die Fledermaus daheim im Flatterhaus. (137)

Koste es, was es wolle. Oder besser, so wenig wie möglich. In seinem Alter ist man knapp bei Kasse. Eine Überführung würde ihn ein Vermögen kosten. Da macht er es besser selbst. Wenn er erst einmal dort ist, wird sich schon eine Lösung finden. (19f.)

Wolken wie dezembergraue Angstgeschwüre. (39)

Fallen Regentropfen kopfüber oder mit den Füßen zuerst? (11)

Großmüller-Kleinschmidt. (71)

Im frühen Vogel ist der Wurm. (77)

In der Regel ist es ein Unterschied, ob man hier nichts zu verlieren oder nichts verloren hat [...] (92f.)

Nichts außer Müll und Glassplittern. Tausende. Das Steingeschoss der Straßenbande, groß wie eine Kinderfaust. Zwei Kaffeebecher. Servietten. Die Verpackungen von Mars, Snickers, Bounty. Popcorn. Die Chipstüten. Die Straßenkarte Rumäniens. Ein Wurstende. Dazu ein Pappteller mit Senfresten. Ein Kugelschreiber. Kein Schlüssel. Noch immer nichts. Wie schließt man ein Auto kurz? (100)

Ein Planquadrat mit eingeschossigen Hexenhäuschen. (105)

Schließlich ist er selbst Rumäne. Halbrumäne. Und halb Deutschrumäne [...] (131)

»Eine Hand schmiert die andere« (142) – Lieber schrecklich reich als schön arm. (170)

Mikrokosmos. Kleinkariertes Schubladendenken. Peanuts. Viorel wird langsam klar, worauf sein Astronauten-Ich hinauswill. (171)

»Astronautennahrung. Schweinebraten, Klöße, Schwarzwälder Kirsch, Antibiotika, Betablocker, Entschlackungsmittel, Frühstück, Mittag-, Abendessen – alles eins. Die Vereinfachung kennt keine Grenzen. Und man kann so viel essen, wie man will!« (173)

Ein Großmetzger mit Kleingehacktem. (181)

Er vertraut Dana, ohne sich ihr anvertrauen zu können. (184)

Dirk Pope jongliert auch mit der Sprache selbst, mit Formulierungen. Er benutzt Metaphern, Wortspiele, Alliterationen, Anaphern, Neologismen, Assoziationstexte, Zitate, Gedanken und fiktive Äußerungen, erlebte Rede und inneren Monolog. Er setzt prädikatlose Sätze und assoziative Reihungen ein, verändert Sprichwörter und verwendet paradoxe und antithetische Formulierungen.

- Klärt die Fachbegriffe. Schlägt nach, wo nötig.
- Wählt aus den Zitaten aus und ordnet sie entsprechenden Mitteln zu.
- Findet weitere Beispiele und beschreibt sie. Welche Wirkung wird jeweils erzeugt?
- Überlegt, inwiefern diese sprachlichen Mittel zu Viorel passen (je als **EA/PA/GA**).
- Untersucht den ersten Abschnitt von Kapitel „2465“ (188) genauer. Hier findet sich Popes Sprachtechnik sehr intensiv. Beschreibt, was der Text eigentlich sagt, was er zum Thema hat, welche Assoziationen er auslöst, was in „normaler“ Sprache nicht ausgedrückt werden könnte. (**Gruppenarbeit**; auch als **Hausarbeit/erweiterte Lernleistung** möglich).

AB 13 „Abgefahren“ – ein modernes „Märchen“?

Viorel hält Vampirgeschichten für erfunden, für Hirngespinnste, die nichts mit der Realität zu tun haben. So wie die Grimmschen Märchen. Oder die aus Tausendundeine Nacht. (35)

Undeutlich kann sich Viorel an all die Märchen erinnern. Seine Mutter hatte ihm früher in seiner Kindheit viel vorgelesen. [...] Wäre doch jedes Märchen die Geschichte von Untoten. (37)

Natürlich glaubt hier keiner an diese Geschichten, an Vampire. Natürlich nicht. Das ist etwas für Märchenbücher, wenn du mich fragst. (147)

Unwillkürlich muss Viorel wieder an das rumänische Märchen denken, an Sergiu, den Knecht des Popen [...] (264)

In einem Literaturlexikon heißt es über die Gattung Märchen:

„Typische Merkmale der hier versammelten Texte sind: Einsträngigkeit der Handlung, Gliederung in Episoden [...], Typenhaftigkeit der Figuren, Konzentration auf den Helden, stereotype Schauplätze (und) Handlungsverläufe mit zahlreichen Motivwiederholungen (Auszug, [...] Bewährung mit Hilfe diesseitiger oder jenseitiger Helfer, ausgleichende Gerechtigkeit, Sieg des Guten, Bestrafung des Bösen). Dazu kommt in stilistischer Hinsicht eine Vorliebe für Parataxe, [...] eine Bevorzugung bestimmter Zahlen und Farben, das Arbeiten mit schroffen Gegensätzen. In dieser typisierten Märchenwelt geschieht das Wunderbare gleichsam wie selbstverständlich; es wird nicht eigens betont wie in Sage oder Legende. Im Märchen gelten keine Natur- oder Kausalitätsgesetze.“

Volker Meid, Sachwörterbuch zur Deutschen Literatur, Stuttgart: Reclam 2000. (CD-Ausgabe)

„Es war einmal“ – so beginnen viele der uns vertrauten Märchen. „Abgefahren“ enthält offensichtlich zahlreiche märchenhafte Motive und Elemente.

- Stellt aufgrund eurer eigenen Leseindrücke „Märchenhaftes“ an Dirk Popes Roman zusammen (**Brainstorming, spontaner Plakatanschrieb**).
- Überprüft die gesammelten Aussagen an Volker Meids Lexikoneintrag. Ergänzt eure Aussagen, wo nötig.
- Viorel könnte der Held eines Märchens sein, dem aufgrund seiner Eigenschaften schließlich alles gelingt. Nehmt dazu (kontrovers) Stellung (**Argumentation, Statement**).
- Märchen sind keinesfalls nur etwas für Kinder. Recherchiert die Typologie und Geschichte der Märchen (**Referat, Thesenpapier**).

Die Mischung aus realer Erfahrung, Übertreibung und fantastischen Elementen kennt man auch aus anderen anekdotischen und erzählerischen Textgattungen, z. B. dem Volksbuch von Till Eulenspiegel und den Abenteuern des Barons von Münchhausen, wie sie Gottfried August Bürger erzählt hat.

- Vergleicht diese Texte mit Dirk Popes Hauptfigur und Roman (**Referat, erweiterte Hausarbeit, Thesenpapier**).
- Vergleicht ebenfalls mit euch bekannten heutigen Sci-Fi-Romanen oder den Klassikern des französischen Romanautors Jules Verne („Von der Erde zum Mond“).



AB 14 Weitere Impulse

(1) Dirk Pope, Buchautor und Lehrer. Ein Porträt.

(2) „... keinen Plan, aber eine Idee“ – Sätze zum Nachdenken

Dirk Pope spielt oft mit Formulierungen, ihm geht es auch um den Wort- und Sprachwitz (vgl. AB 12.3). Häufig verbergen sich hinter den scheinbaren Spitzfindigkeiten Sätze zum Nachdenken, nicht nur für Viorel.

Er hatte zwar keinen Plan, aber eine Idee. (28)

»Freiheit kann beängstigend sein, nicht wahr? Und die Angst des einen ist immer auch die Macht des anderen. Gerade in diesem Teil Europas kann man ein Lied davon singen.

Damals wie heute, will ich meinen.« (43f.)

Eine Reiseunternehmung wie diese verändert jeden Menschen. Selbst denjenigen, der nichts mehr verabscheut als ebendieses. (44)

In anderen Ländern bangt man um sein Leben, in Deutschland um seinen Lebensstandard. (130)

- Tragt eigene Erfahrungen und Überzeugungen zusammen und führt darüber ein Partner*innen-Streitgespräch.

(3) Ganz schön verzwickt: Eine Verwandtschaftsübersicht

- Stelle aus den Informationen des Romans ein **Schaubild** zu den Verwandtschaftsverhältnissen her.

(4) Verantwortlich – für alles?

- „Viorel ist überzeugt davon, dass er für alles, was passiert, selbst verantwortlich ist.“ (266)
Das ist Viorels Fazit am Schluss des Romans. – Schreibe, ausgehend von Viorels Überzeugung, einen **Essay** zum Thema „Verantwortlichkeit“.

(5) Ausgefahren. Ein Corsa berichtet von seinem Autoleben.

Ein Glückskauf. (13) Auch wenn es nur ein alter Corsa ist. (65)

Sein Corsa steht noch genauso da, wie er ihn vorhin verlassen hat. (228)

Der „Corsa“ ist sicher ein weiterer „Held“ des Romans. Dirk Pope liebt das Unernst, Schwebende, die surreale Wendung, das Unerwartete. Er schreibt dem Auto, das „schlingert“, springt“, „pflügt“, sich „wie von selbst“ lenkt, verschwindet und wieder auftaucht, geradezu menschliche Eigenschaften zu. Insofern erlaubt: eine Hommage an das tapfere Auto.

- Schreibe einen **Dialog** Viorels mit seinem Auto. Tragt ihn zu zweit vor.
- Verfasse eine **Glosse** als (sprach)witzigen „Erlebnisbericht“ dieses unglaublichen Fahrzeugs.

(6) Viorel erzählt.

Um nicht gleich alles ausplaudern zu müssen, entscheidet er sich für ein Bündel Halbwahrheiten. Er erzählt von seiner Mutter. Wie er sie morgens zu Hause gefunden hat. Wie er aufgebrochen ist, um mit seinem Onkel Dorinel die Beerdigung zu organisieren. Die Bestattung, die hier in Bistritz stattfinden sollte. So wie sie es sich gewünscht hatte. Dass seine Mutter bereits im Kofferraum liegt, eingepackt in seinem Schlafsack, braucht er nicht zu erwähnen.“ (113)

- Erzähle als **Erlebnisbericht** in der Ich-Form!

(7) Ein Brief an Viorel. „Lieber Viorel, ein Ort ist nur ein Ort ...“ (265) – Verfasse diesen **Brief**.

Materialien und Medien

Primärtext, Textgrundlage:

**Dirk Pope: Abgefahren. dtv Reihe Hanser, 2020 (272 Seiten).
ISBN 978-3-423-62724-5**

zuerst:

Dirk Pope: Abgefahren. Carl Hanser Verlag 2018 (236 S.)
ISBN 978-3-446-25875-4

Leseprobe des Hanser-Verlags (im Layout dieser Ausgabe)

https://files.hanser.de/Files/Article/ARTK_LPR_9783446258754_0001.pdf

Literatur, Rezensionen

**Volker Meid: Sachwörterbuch zur Deutschen Literatur, Stuttgart: Reclam 1999.
(Auch als CD-Ausgabe, 2000)**

Informationen zu literaturwissenschaftlichen Fachbegriffen (Quelle zu Auszug in AB 12).

Hartmut El Kurdi: Tote, Untote und das Leben. In: Die Zeit 19/2018

<https://www.zeit.de/2018/19/abgefahren-dirk-pope-jugendbuch-roadtrip>

Gerrit Bartels: Im Reich der Untoten. In: Tagesspiegel 13.6.2018

<https://www.tagesspiegel.de/kultur/dirk-pope-und-sein-roman-abgefahren-im-reich-der-untoten/21236080.html>

Michael Fassel, Buchkritik

<http://www.kinderundjugendmedien.de/index.php/literaturkritiken/3748-pope-dirk-abgefahren>

Fassels differenzierte Kritik auf dem „größten wissenschaftlichen Onlineportal zur Kinder- und Jugendmedienforschung im deutschsprachigen Raum“.

Deutscher Jugendliteraturpreis 2020. Nominierungsbroschüre mit Dirk Pope, „Abgefahren“

https://www.jugendliteratur.org/uploads/media/files/djlp2020_nominierungsbroschuere_web_092702.pdf

Eva-Maria Magel, Eine abgefahrene Geschichte

<https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/kultur/dirk-popes-neuer-roman-abgefahren-15747603.html>

Ein Bericht über Dirk Pope als Jugendbuchautor und Lehrer, FAZ vom 21.8.2018 (aktualisierter Link)

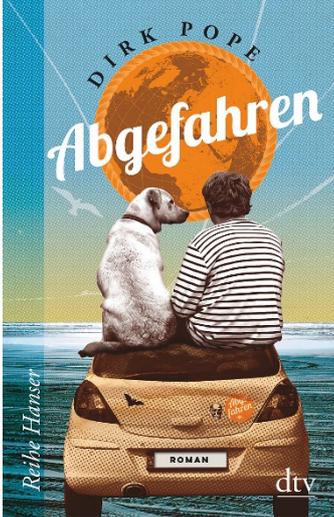
Bildnachweise

AB 4 Wikimedia commons; Viorea (scilla bifolia): Bernd Haynold (Ausschnitt) CC.BYS 2.5 Wikimedia commons

AB 7: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ciorba_de_burta_2.jpg?uselang=de (Ausschnitt)

AB 13: <https://shop.deutschepost.de/briefversand/briefmarken/neuerscheinungen> (Aufruf 12.5.2020)

Impressum



Dirk Pope
Abgefahren
256 Seiten

9,95 [D]; 10,30 [A]; 13,50 SFR

ISBN: 978-3-423-62724-5

© 2020 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG, München
Alle Rechte vorbehalten
dtv
Reihe Hanser
Tumblingerstraße 21
80337 München

www.dtv.de

Idee, Konzeption und Redaktion
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2020